

Hintergrundinformation

Die wichtigsten Ziele und Inhalte der Bauplanung des RKK sind:

1. **die Errichtung einer modernen Zentralen Patientenaufnahme einschließlich einer neuen Liegendvorfahrt.** Dadurch werden die zurzeit bestehenden Überschneidungen auf dem Krankenhausgelände zwischen Notfalltransporten, Parkplatz- und Besucherverkehr beseitigt. Gleichzeitig verbessert sich so die schwierige Verkehrssituation in den angrenzenden Straßen. Die Leistungsfähigkeit des Hauses wird sowohl bei der Versorgung medizinischer Notfälle als auch für terminierbare Krankenhausleistungen deutlich erhöht. Ablaufprozesse bei der Notfall-Aufnahme und Notfall-Versorgung können optimal unterstützt werden, so dass Übergabezeiten und -prozesse bei Einsätzen des Rettungsdienstes deutlich verbessert werden. Der Erweiterungsbau soll zwischen Haupt- und Westhaus entstehen.
2. **die Ansiedlung und Neukonzeption der diagnostischen Bereiche auf gleicher Ebene mit der Zentralen Aufnahme.** Das Ergebnis: die diagnostische Klärung wird beschleunigt, die Wegführungen im Hause werden vereinfacht und entzerrt. Viele ausschließlich wegen der beengten bestehenden Baustruktur erforderliche Patiententransporte können gänzlich entfallen. Die Terminkoordination in den diagnostischen Bereichen wird erheblich vereinfacht, wodurch für die Patienten eine sehr viel ruhigere Abwicklung mit drastisch verminderten Wartezeiten sicher gestellt wird. Mit der Zentralen Aufnahme im EG (Neubau) und der Anordnung der Funktionsdiagnostik, Endoskopie und Radiologie im EG (Bestand) findet zukünftig die gesamte Aufnahme und Diagnostik für den Patienten auf einer Ebene statt.
3. **der neu konzipierte Zentral-OP einschließlich der Sterilgutversorgung.** Hier werden die bislang bestehenden Knotenpunkte und Engstellen beseitigt. Die dadurch mögliche Optimierung der Abläufe im Zentral-OP wird unmittelbar zu deutlich verkürzten Wechselzeiten, erhöhter Termizuverlässigkeit und damit zu erheblichen qualitativen und wirtschaftlichen Verbesserungen führen.
4. **die Neustrukturierung der Einrichtungen insbesondere für die Rettungsfahrzeuge des Deutschen Roten Kreuz (DRK).** Dadurch wird die Leistungsfähigkeit der Rettungswache des DRK gesichert und ausgebaut.
5. **neue Tagungsräumlichkeiten angemessener Größe und Ausstattung.** Dadurch sollen die Kliniken des Hauses, insbesondere die überregional tätigen, hoch spezialisierten Zentren, in die Lage versetzt werden, Fort- und Weiterbildungsangebote für niedergelassene Ärzte und andere Kliniken sowie allgemein Informations- und Beratungsveranstaltungen mit präventivmedizinischen Zielsetzungen am Standort des RKK durchzuführen. Dem Haus kommt dabei seine zentrale, sehr gut erreichbare Lage zu Gute.

6. **die Ansiedlung von Arztpraxen, die das Leistungsspektrum des Hauses sinnvoll ergänzen bzw. erweitern und die Ansiedlung eines krankenhauses-angebundenen ambulanten OP-Zentrums.** Im geplanten Neubau zwischen jetzigem Hauptgebäude und dem so genannten Westhaus soll ein Ärztehaus entstehen. Hierdurch wird die Standortattraktivität insgesamt gesteigert. Die Einrichtung und übergangsweise Nutzung des ambulanten OP-Zentrums erlaubt den Neubau des neuen Zentral-OP im laufenden Betrieb - ohne Notwendigkeit einer ansonsten erforderlichen kostspieligen Container-Lösung.
7. **die Erweiterung des Parkraumangebotes.** Im Sinne der dynamischen Weiterentwicklung des Standortes (siehe Punkt 5 und 6) werden auch zusätzliche Besucher ins RKK kommen und dadurch mehr Parkraum beanspruchen. An der Stelle des momentanen Parkplatzes entsteht eine von außen belüftete Tiefgarage.

Daten und Fakten Rotes Kreuz Krankenhaus Bremen gGmbH

Am 3. Juli 1876 – vor 132 Jahren – nahm das Rote Kreuz Krankenhaus mit einer Oberin, einer Lernschwester und einem Patienten seinen Betrieb auf. Heute versorgt das RKK pro Jahr mit rund 40 Millionen Euro Umsatz etwa 30.000 Patienten, fast 10.000 davon stationär und knapp 20.000 ambulant. In fünf OP-Sälen finden jährlich über 5.000 Eingriffe statt, davon mehr als 1.000 ambulante Operationen. Unser Krankenhaus verfügt heute über 302 Betten auf 14 Stationen in acht Fachabteilungen und Zentren. Mehr als 600 Mitarbeiter kümmern sich hier um das Wohl unserer Patienten, darunter 83 Ärzte und 283 Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und -Pfleger.

Medizinische Schwerpunkte Rotes Kreuz Krankenhaus:

Gefäßzentrum
Rheumazentrum
Schmerzzentrum
Ambulantes OP-Zentrum
Allgemein-, Unfall- und Viszeralchirurgie
Nierenerkrankungen und Dialyse
Diabetologie und Bluthochdruck
Intensivmedizin

Informationen und Bildmaterial für die Presse

Dorothee Weihe, Telefon: 0421 - 55 99 355, E-Mail: presse@roteskreuzkrankenhaus.de